

120 Jahre Kieler Statistik

STATISTISCHER BERICHT Nr. 288

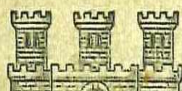
Mitteilungen

des

Statistischen Amtes der Stadt Kiel.

No. 1.

- I. Die Bautätigkeit in der Stadt Kiel in den letzten Jahren.
- II. Die Zählung der leerstehenden Wohnungen Ende Juli 1903.



Herausgeberin:



Landeshauptstadt Kiel

Adresse: Stadttamt, Statistik und
Wahlen, Andreas-Gayk-Str. 23-25,
24103 Kiel, **Tel:** 0431.901-2379,

Fax: 0431.901-742379, **E-Mail:**
statistikstelle@kiel.de

Internet:
www.kiel.de/statistik

Titelbild:
Stadt Kiel **Hinweis:** Nachdruck,
auch auszugsweise, mit
Quellenangabe erlaubt.

© 4/2023 - 24.2

120 Jahre Kieler Statistik – ein Rückblick

Inhalt

Einleitung	2
Gründung des Statistischen Amtes	2
Die frühen Jahre des Amtes	3
Der Krieg	4
Neuanfang und Wiederaufbau	5
Die Neuzeit	7
Die Gegenwart	8
Die statistischen Publikationen	9
Die Themen der Kieler Statistik	10
Die Digitalisierung in der Kieler Statistik	12
Amtsbezeichnung, Amtsleitung, Dezernate und Amtsadresse	13

Die Kieler Kommunalstatistik

1. April 1903 – 1. April 2023

Einleitung

Anlässlich des 120-jährigen Bestehens der Kieler Kommunalstatistik soll dieser Bericht einen kurzen Überblick zu den wichtigsten und prägendsten Ereignissen und Personen für die Kieler Statistikstelle bieten. Die wesentlichen Fakten hierüber werden in diesem Bericht in aller gebotenen Kürze erläutert und in einen zeitlichen Kontext gestellt. Nicht der Anspruch auf Vollständigkeit, sondern vielmehr die Darstellung des in vielerlei Hinsicht abwechslungsreichen Werdegangs dieser Kieler Verwaltungseinheit steht im Fokus dieses Berichts.

Gründung des Statistischen Amtes

Angeregt wurde die Gründung des Statistischen Amtes der Stadt Kiel 1899 durch die Wohnungskommission, die sich der Behebung der damals herrschenden Wohnungsnot widmete. Ein wesentlicher Grund für diese Wohnungsnot war der dramatische Anstieg der Kieler Bevölkerung in den Jahren seit 1880 bis 1900 von rund 44.000 auf 108.000 Einwohner*innen. Die Wohnungsnot war zu diesem Zeitpunkt offensichtlich, jedoch fehlten konkrete und belastbare Zahlen. Diesem Defizit sollte durch die Gründung einer eigenen Kieler Kommunalstatistik entgegengewirkt werden. Der formale Beschluss zur Gründung des Statistischen Amtes erfolgte am 1. März 1901 durch die zuständigen Stadtkollegien. Die tatsächliche Gründung des Statistischen Amtes erfolgte allerdings erst am 1. April 1903. Zum ersten Direktor des Statistischen Amtes Kiel wurde der wissenschaftliche Assistent am Statistischen Amt Köln Emil Rosenberg berufen. Ihm zur Seite stand zunächst lediglich der Stadtsekretär Herr Dreier. Ab 1906 folgten nach und nach weitere Mitarbeiter, sowohl Hilfsschreiber als auch wissenschaftliche Hilfsarbeiter.



Bild 1.
Emil Rosenberg, erster
Direktor des Statistischen
Amtes Kiel

Im Jahr 1913 wurde als erste Frau die Maschinenschreiberin „Frl.“ Haßberg in der Kieler Statistik beschäftigt. Die personelle Stärke von bis zu 8 Mitarbeitenden behielt das Statistische Amt in den folgenden Jahren bei.

Die frühen Jahre des Amtes

Ihrem Gründungsmotiv folgend, beschäftigte sich das Statistikamt auf Wunsch des Kieler Magistrats zunächst mit dem Thema Bauen und Wohnen. Zudem bereitete der Direktor des Statistischen Amtes konzeptionell auch weitere Arbeitsschwerpunkte vor. Schon unmittelbar nach der Gründung des Amtes wurde das zukünftige statistische Berichtswesen und die thematische Ausrichtung des Amtes festgelegt. Themen wie Wetter, Bevölkerung, Preise, aber auch Wohnen, Verkehr und Landwirtschaft waren auch schon Anfang des letzten Jahrhunderts ein für die Kommunalstatistik übliches Terrain. Diese Themen gehörten daher genauso zum Arbeitsbereich der Kieler Kommunalstatistik, wie auch vertiefte kleinräumige statistische Analysen zu verschiedenen Schwerpunkten.

Von Anbeginn wurden so auch viele Thematiken behandelt, die noch heute in der Kieler Kommunalstatistik präsent sind. Die genannten Themengebiete konnten schon in den frühen Jahren der Kieler Statistik fachlich angemessen bearbeitet, und sinnvoll in Form von statistischen Tabellen und Grafiken abgebildet werden.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Mitwirkung bei statistischen Großereignissen, die auf dem Gebiet der Stadt Kiel durchgeführt wurden. Hierzu gehörten statistische Erhebungen die innerhalb Deutschlands oder des Landes Schleswig-Holstein von den Gemeinden im Auftrag der Bundes- oder Landesbehörden durchgeführt wurden. Dies waren die Volkszählungen, Berufszählungen, Gebäude- und Wohnungszählungen. Bei derartigen statistischen Erhebungen war das Statistische Amt der Stadt Kiel bereits in seinen frühen Jahren mit eingebunden. Die Anzahl der Mitarbeitenden des Amtes wurde bei derartigen Ereignissen entsprechend erhöht.

Gleich nach seiner Gründung begann das Statistische Amt mit den ersten schriftlichen Publikationen. Der erste schriftliche Bericht aus dem Jahr 1903, damals noch unter dem Namen „Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Kiel“, hatte entsprechend der Gründungsgeschichte des Amtes die Schwerpunktthemen Bautätigkeiten und leerstehende Wohnungen. Auch die nachfolgenden beiden Berichte beschäftigten sich mit den Themen Bautätigkeit und Wohnverhältnisse in Verbindung mit der Personenstandszählung in Kiel. In diesen frühen Tagen des Statistischen Amtes ging der rasante Anstieg der Kieler Bevölkerung weiter und bereits im Jahr 1910 überschritt die Zahl



Bild 2.
Erstes Statistisches
Jahrbuch der Stadt Kiel

die Grenze von 200.000. Allerdings war der Anstieg nicht allein durch eine starke Zuwanderung nach Kiel verursacht, auch umfangreiche Eingemeindungen erhöhten die Anzahl der Einwohner*innen.

Bereits in den ersten Jahren des Statistischen Amtes stellte sich heraus, dass die Kosten für den Druck von statistischen Publikationen ein allgegenwärtiger limitierender Faktor waren. Trotzdem wurde von Seiten des Amtes versucht, ein breitgefächertes Angebot an statistischen Informationen zur Verfügung zu stellen. Der Zeit entsprechend wurde dieses Angebot in Form von schriftlichen Berichten bereitgestellt.

Einen erheblichen Rückschlag erfuhr das Statistische Amt, als Ende des Jahres 1920 unter dem Einfluss der herrschenden Inflation die wichtigste Publikation des Amtes, der statistische Monatsbericht, eingestellt werden musste. Zudem wurde die Anzahl der fest angestellten Beschäftigten auf vier halbiert. Erst im April 1926 wurde diese langjährige Schriftenreihe des Statistischen Amtes wieder aufgelegt und in den nachfolgenden Jahren wieder publiziert.

Im Juli 1928 übernahm das Statistische Amt das Wahlamt als eigene Abteilung von dem damaligen Hauptamt der Stadt Kiel. Der Name des Statistischen Amtes änderte sich in „Statistisches und Wahlamt der Stadt Kiel“. Das Kieler Wahlamt wurde 1904 erstmals als eigenständige Abteilung der allgemeinen Verwaltung erwähnt. Für Wahlen vor diesem Zeitpunkt wurden jeweils Wahlkommissionen eingerichtet, die für die Durchführung der jeweiligen Wahl verantwortlich waren.

Eine weitere Erweiterung erfuhr das Statistische und Wahlamt im Jahr 1932. Zu dieser Zeit wurde die sogenannte Adrema-Abteilung (Adress-Maschine) dem Amt zugeordnet. Mit dieser konnten wiederholt vorkommende Anschriften oder Vordrucke automatisiert gedruckt werden. Das Statistische und Wahlamt wuchs im Laufe dieser Jahre auf bis zu 14 feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Im Jahr 1939 wurde das Amt erneut in Statistisches Amt umbenannt.

Der Krieg

Während des Zweiten Weltkrieges war das Statistische Amt immer weniger in der Lage seine diversen Aufgaben zu erfüllen und beschäftigte sich zum Ende des Krieges hauptsächlich mit der Bevölkerungserfassung. Die Bevölkerung stieg in den Kriegsjahren noch einmal an und erreichte mit über 300.000 Einwohner*innen im Jahr 1942 einen Höchststand. Leider sind viele Unterlagen im Zuge des zweiten Weltkrieges verloren gegangen. Daher sind heute nicht mehr alle Informationen und Veröffentlichungen der Kieler Statistik vorhanden. Dies gilt sowohl für statistische Publikationen als auch interne Unterlagen, die infolge des Krieges unwiderruflich verloren gegangen sind.

Trotz der kriegsbedingten Einschränkungen, gab es auch in dieser Zeit den Versuch, die statistisch zählbaren Ereignisse zu dokumentieren. Eine der nachhaltigsten statistischen Arbeiten in diesen Jahren wurde dank des hohen persönlichen Einsatzes von Detlef Boelck, zwischen 1926 und 1959 Mitarbeiter des Statistischen Amtes, geleistet. Er dokumentierte bei Luftangriffen die mannigfachen Auswirkungen des Krieges auf die Stadt Kiel. Teilweise tat er dies während der Luftangriffe vom Rathausurm aus. Seine Aufzeichnungen über die Schäden innerhalb des Stadtgebietes machen noch heute die zeitliche Abfolge der Angriffe und deren Folgen für die Gebäude und Infrastruktur der Stadt nachvollziehbar. Da ansonsten keinerlei systematische Aufarbeitung der Rolle der Kieler Statistik in der Zeit des Nationalsozialismus stattfand, gibt es bis heute keine historische Einordnung der Bedeutung des Statistischen Amtes in der Zeit des Dritten Reiches.



Bild 3.
Bericht Nr. 24.
Kiel im Luftkrieg 1939/45

Neuanfang und Wiederaufbau

Die Besatzungszeit führte im Rahmen der alliierten Wiederaufbaubestrebungen zu einer massiven Arbeitszunahme und Vergrößerung des Amtes.

Im Jahr 1946 wurde das Einwohnermeldeamt dem Statistischen Amt zugeordnet. Ab 1946/47 nahm das Statistische Amt, nun wieder unter dem Namen Statistisches und Wahlamt, die geregelte fachstatistische Arbeit auf. Ab April 1947 gab es dann wieder die regelmäßigen statistischen Monatsberichte. Zudem wurden weitere statistische Berichte mit verschiedenen Schwerpunktthemen, wie politische Wahlen, Bautätigkeit oder Bevölkerungsentwicklung, wieder erstellt und publiziert.

Lfd. Nr.	Warenart	Menge	Preis			Bemerkungen
			Kiel	Lübeck	Flensburg	
1	Brot a) Roggenbrot	1,5 kg	1,50	1,50	1,50	
	b) Weizenbrot	1 "	1,50	1,50	1,50	
2	Weizenmehl a) deutsch	0,5 "	1,50	1,50	1,50	
	b) amerikanisch	0,5 "	1,50	1,50	1,50	
3	Zucker a) weiss	0,5 "	1,50	1,50	1,50	
	b) braun	0,5 "	1,50	1,50	1,50	
4)	Stoff a) Tabak	100 Stck	1,50	1,50	1,50	
	b) Kristall	1,25 g	1,50	1,50	1,50	
5)	Kornöl	0,5 kg	1,50	1,50	1,50	
6)	Bienenwax	0,5 "	1,50	1,50	1,50	
7)	Gerstengrütze	0,5 "	1,50	1,50	1,50	
8)	Weizengrütze	0,5 "	1,50	1,50	1,50	
9)	Häufelweizen	0,5 "	1,50	1,50	1,50	
10)	Hülsen	0,5 "	1,50	1,50	1,50	
11)	Erbsen	0,5 "	1,50	1,50	1,50	
12)	Schweinefleisch	0,5 "	1,50	1,50	1,50	
13)	Rindfleisch	0,5 "	1,50	1,50	1,50	

Bild 4.
Erfassung der Schwarzmarktpreise im Auftrag des Landes

Bereits im Jahr 1947 gab es die erste Viehzählung nach dem Krieg. Für die Durchführung dieser Zählung wurden vom Statistischen und Wahlamt zusätzliche Hilfskräfte eingestellt. Im gleichen Jahr wurden die kriegsbeschädigten Gebäude und Wohnungen durch die Kieler

Statistik erhoben und in einem statistischen Bericht zusammengefasst. In den unmittelbaren Nachkriegsjahren fiel die Anzahl der Kielerinnen und Kieler auf rund 220.000.

Auch nach dem Krieg war es Aufgabe der kommunalen Statistik, Großzählungen des Bundes oder des Landes Schleswig-Holstein zu unterstützen bzw. auf dem Gebiet der nun zur Landeshauptstadt ernannten Stadt Kiel durchzuführen. Wohl am bekanntesten sind hier die Volkszählungen der Jahre 1950, 1961, 1970 und 1987. Ebenfalls wurden der Zensus 2011, als erste gesamtdeutsche Volkszählung nach der Wiedervereinigung, und der Zensus 2022 auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Kiel durch die der Abteilung Statistik zugeordneten Zensus Erhebungsstellen durchgeführt.

Im Jahr 1948 gliederte sich das Amt in vier übergeordnete Abteilungen:

1. die Adrema-Abteilung,
2. die Statistische Abteilung,
3. das Wahlamt, sowie
4. das Einwohnermeldeamt.

Das Einwohnermeldeamt wurde ab 1955 aus dem Statistischen und Wahlamt ausgegliedert und als eigenständiges Amt geführt.

Der Name des Amtes wurde in dieser Zeit erneut in Statistisches Amt geändert.

Organisatorisch waren die folgenden Jahre 1955 bis 1987 sehr stabil und zeichnete sich eher durch einige interne Umstrukturierungen aus.

Im Laufe der fünfziger Jahre verzeichnete die statistische Abteilung einen deutlichen Zuwachs an Verantwortungsbereichen, was zur Bildung jeweils spezialisierter Fachbereiche innerhalb der Abteilung führte.

1958 gliederte sich das Statistische Amt in drei Oberbereiche:

1. die allgemeine und Rechnungs-Abteilung (inklusive Adremaanlage),
2. die statistische Abteilung und
3. die Abteilung für Wahlangelegenheiten.

Die statistische Abteilung untergliederte sich weiterhin in die Fachbereiche Bevölkerung, Schule/Kultur/Gesundheit, Verkehr, Landwirtschaft/Ernährung, Kriminalität/Sondererhebungen, Preise/Sozialwesen, Bau/Industrie und Berichte/allgemeine Umfragen. Die Fachabteilungen wurden in den folgenden Jahren vielfach umgeordnet und zusammengelegt.

In den Jahren 1950 bis 1970 betrug die Zahl der Kieler*innen zwischen 256.000 und knapp 272.000. In den nachfolgenden 20 Jahren ging dann die Einwohnerzahl bis auf unter 240.000 zurück. Erst die Wiedervereinigung Deutschlands beendete für einige Jahre den Bevölkerungsrückgang in Kiel.

Amtsintern etablierte sich ab dem Jahr 1970 eine weitgehend stabile Verteilung auf fünf Fachabteilungen:

- a) Veröffentlichungen und Auskünfte, Großzählungen und Zusatzerhebungen
- b) Gebietsstatistik, Wahlstatistik
- c) Wirtschafts-, Finanz-, Bau- und Wohnungsstatistik
- d) Verkehrs-, Preis und Agrarstatistik, Bücherei
- e) Bevölkerungs-, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialstatistik

In den nachfolgenden Jahren blieb es bei dieser Aufgabenverteilung innerhalb der Kieler Statistik. Und bis 1988 blieb das Statistische Amt der Landeshauptstadt Kiel weitestgehend unverändert.



Bild 5.
Erste Walberichte aus
der Nachkriegszeit

Die Neuzeit

Das Bundesverfassungsgericht etablierte mit seinem Volkszählungsurteil am 15. Dezember 1983 unter anderem auch die Abschottungsregel, die für kommunale Statistikstellen fortan galten. Diese Regel besagt, die Statistikstelle einer Kommune muss sich, sowohl personell als auch räumlich, erkennbar von der restlichen Kommunalverwaltung abgrenzen muss. Auch die Räumlichkeiten der Kieler Statistik mussten nun den strengen Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts entsprechen und die Leitung der Statistikstelle wurde sowohl fachlich, als auch dienstrechtlich der obersten Dienststellenleitung der Landeshauptstadt Kiel direkt unterstellt. Die organisatorische Anbindung an ein Amt blieb aber bestehen.

Im Jahr 1989 wurde der Bereich Stadtentwicklung dem Amt zugeordnet und der Name des Statistischen Amtes durch den Namen Amt für „Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen“ ersetzt. Im Jahr 1993 verschwanden die Begriffe Statistik und Wahlen ganz aus der Amtsbezeichnung, die nun „Amt für Organisation und Verwaltungsreform“ lautete.

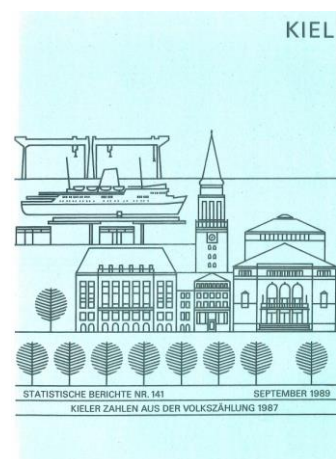


Bild 6.
Statistische Bericht
zur Volkszählung 1987

Eine weitere gravierende Veränderung für diese beiden traditionell verbundenen Bereiche Statistik und Wahlen brachte das Jahr 1996. Nach 68 Jahren Zusammengehörigkeit wurden die Bereiche unterschiedlichen Ämtern angegliedert. Während die Abteilung Statistik weiterhin dem Amt für Organisation und Verwaltungsreform angegliedert blieb, wechselte der

Sachbereich Wahlen in das Kieler Bürgeramt und verschmolz mit dem Bereich Einwohnermeldeangelegenheiten (Einwohnermeldestelle), ehemals Einwohnermeldeamt.

Der Sachbereich Wahlen blieb zwischen 1996 und 2022 fester Bestandteil der Einwohnermeldestelle. Diese wiederum gehörte bis 2000 zum Kieler Bürgeramt und zwischen 2001 und 2022 zum Kieler Bürger- und Ordnungsamt.

Die Abteilung Statistik hingegen gehörte in dem Zeitraum zwischen 1996 und 2022 insgesamt zehn verschiedenen Ämtern bzw. Organisationseinheiten an. Weitere Veränderungen gab es in dieser Zeit auch durch einen häufigen Wechsel der Räumlichkeiten in denen die Abteilung Statistik untergebracht war: Sechs verschiedene Räumlichkeiten an vier verschiedenen Standorte.

Die thematische Arbeit in der Abteilung Statistik veränderte sich in diesem Zeitraum hingegen nur wenig. Die wesentlichen Veränderungen ergaben sich durch die Erweiterung des statistischen Angebots um verschiedene Monitoring-Berichte und die Bevölkerungsprognose. Auch konnte das Angebot im Bereich der georeferenzierten Daten in den letzten Jahren deutlich verbessert und ausgeweitet werden.

Bereits ab 2008 wurde in der Abteilung Statistik der Zensus 2011 organisatorisch für das Gebiet der Landeshauptstadt Kiel vorbereitet. Durchgeführt wurde diese stichprobenartige Befragung der Bevölkerung von der eigens gegründeten Kieler Erhebungsstelle Zensus 2011. Die Zensus Erhebungsstelle war der Abteilung Statistik angegliedert. Der Zensus 2011 war Neuland für die amtliche Statistik in Deutschland. Erstmals wurden die kommunalen Einwohnermelderegister, in Kombination mit der durchgeführten Stichprobe, Basis für die amtliche Bevölkerungsstatistik. Im Juni 2011 betrug die Differenz zwischen der Einwohnerzahl laut Zensus 2011 und der Anzahl der im Einwohnermelderegister registrierten Einwohner*innen lediglich 130 Personen, was eine außergewöhnlich geringe Differenz für eine Stadt von der Größe Kiels war, deren Einwohnerzahl nun bei rund 236.000 lag. Nach Abschluss des Zensus 2011 wurde die Erhebungsstelle wieder aufgelöst und die dort tätigen Mitarbeitenden wurden innerhalb der Kieler Stadtverwaltung mit neuen Aufgaben betraut.

Kiel. Sailing City.
Kiel



Bild 7.
Der letzte gedruckte statistische Jahresbericht

Die Gegenwart

Die Abteilung Statistik gehörte ab dem Jahr 2015 zum Kieler Bürger- und Ordnungsamt. Schon länger gehörte auch der Sachbereich Wahlen, als Bestandteil der Abteilung „Einwohner- und Verkehrsangelegenheiten, Wahlen“ diesem Amt an. In den folgenden

Jahren blieb die Statistik aber als eigenständige Abteilung innerhalb des Bürger- und Ordnungsamtes bestehen.

Im Jahr 2021 wurde erneut eine Zensus Erhebungsstelle innerhalb der Abteilung Statistik eingerichtet. Auch diesmal wurde die Kieler Bevölkerung stichprobenartig befragt. Bis zu neun Voll- und Teilzeitbeschäftigte waren in der Erhebungsstelle mit der Organisation der Befragung eines Teils der Kieler Bevölkerung beschäftigt. Sie wurden von mehr als 200 ehrenamtlichen Erhebungsbeauftragten unterstützt. Die Erhebungsstelle beendete zum Jahresende 2022 ihre Tätigkeit und wurde aufgelöst.

Im Jahr 2022 kam es auch zur „Wiedervereinigung“ der beiden Bereiche Statistik und Wahlen in dem neu geschaffenen Stadtamt der Landeshauptstadt Kiel, diesmal unter dem Abteilungsnamen Statistik und Wahlen.

Insgesamt arbeiten aktuell acht Voll- und Teilzeitkräfte fest in der Abteilung, jeweils vier in beiden Sachgebieten. Das Sachgebiet Wahlen wird im Vorfeld von politischen Wahlen für mehrere Monate durch zwei weitere Mitarbeitende aus dem Sachbereich Einwohnermeldewesen ergänzt. Zudem arbeiten weitere 12 Vollzeitkräfte in dieser Zeit im Briefwahlbüro der Landeshauptstadt Kiel.

Am Wahlwochenende helfen zudem über 1.300 ehrenamtliche Wahlhelfer*innen in den Wahlvorständen und dutzende städtische Mitarbeitende im Rathaus.

Die statistischen Publikationen

Neben den schon erwähnten statistischen Berichten, die zunächst unter dem Titel „Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Kiel“ veröffentlicht wurden, gab es schon früh die statistischen Monatsberichte. Sie wurden von April 1904 bis Dezember 1967 veröffentlicht. Die Monatsberichte hatten bereits von den ersten Jahrgängen an ein hohes fachliches Niveau. In den Jahren 1904 bis 1914 erschienen neben den statistischen Monatsberichten weitere, meist umfangreichere statistische Berichte zu ausgewählten Themen wie Wohnungen, Arbeitslose, Schulen oder städtische Arbeiter.

Im März 1914 erschien das erste Statistische Jahrbuch der Stadt Kiel „1. Jahrgang für 1912 und Vorjahre“, ein umfassendes statistisches Werk mit 324 Tabellen zu den unterschiedlichsten Themen. Das erste statistische Jahrbuch der Stadt Kiel fand in Fachkreisen überregional Beachtung.

In den Jahren 1921 bis 1926 wurden alle schriftlichen Publikation des Statistischen Amtes aufgrund fehlender



Bild 8.
Der erste statistische Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Kiel aus dem Jahr 1904

Finanzmittel eingestellt. Ebenso in der Zeit von August 1939 bis Ende 1946. In dieser Zeit verhinderte der Krieg und die Papierknappheit die Publikation von statistischen Berichten.

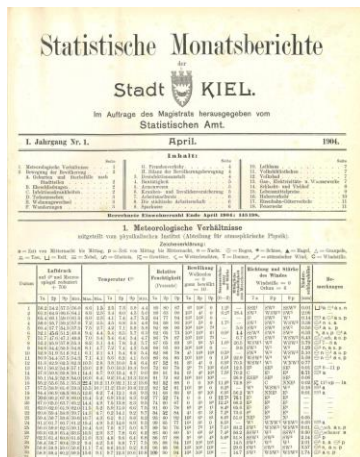


Bild 9.
Der erste statistische Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Kiel aus dem Jahr 1904

Seit Anfang 1947 wurden die statistischen Monatsberichte wieder veröffentlicht. Die letzte Auflage der statistischen Monatsberichte erschien im März 1968, danach wurden sie erneut, aufgrund der knappen Finanzmittel der Stadt, eingestellt. Insgesamt haben die statistischen Monatsberichte der Stadt Kiel einen Umfang von über 11.000 Seiten.

Den Monatsberichten folgten ab 1968 thematisch vergleichbar breit aufgestellte statistische Vierteljahresberichte und die thematisch fokussierten Statistischen Informationen bzw. statistischen Kurzinformationen. Während die statistischen Vierteljahresberichte zwischen 1993 und 2006 nicht mehr veröffentlicht wurden, gab und gibt es die Statistischen Informationen durchgängig bis heute. Die statistischen Vierteljahresberichte erscheinen seit 2006, nun unter dem Namen Quartalsberichte, wieder regelmäßig.

Seit dem Jahr 2006 veröffentlichte die Kieler Kommunalstatistik im Durchschnitt jährlich 45 verschiedene Publikationen, darunter 6 große Berichte mit jeweils rund 73 Seiten, 11 kleinere Berichte mit durchschnittlich 26 Seiten und 28 einseitige statistische Kurzinformationen.

Zwischen 2006 und 2022 sind insgesamt 799 Publikationen mit 15.540 Seiten veröffentlicht worden. Alle Publikationen werden grundsätzlich auf der Internetseite der Kieler Statistik (www.kiel.de/statistik) als PDF Dokument zum freien Download angeboten.

Das Kieler Straßenlexikon von Hans G. Hilscher, das im Jahr 2000 von der Abteilung Statistik publiziert wurde, war eine der erfolgreichsten Veröffentlichungen der Kieler Kommunalstatistik.

Die Themen der Kieler Statistik

Fachlich beschäftigte sich die Kieler Kommunalstatistik schon unmittelbar in den ersten Jahren ihres Bestehens mit den Themen Wetter, Bevölkerung, Gebäude, Wohnungen, Wirtschaft, Fremdenverkehr, Preisstatistik, Verkehr (Eisenbahn und Hafen) und Landwirtschaft. Dieses kann schon den ersten statistischen Monatsberichten entnommen werden. Diese Berichte und ihre Themenwahl waren fachlich vorbildlich gestaltet. Die Themen wurden auch in den frühen Jahren der Kieler Statistik fachlich angemessen und

zahlenmäßig sinnvoll zusammengestellt und, wie in der Kommunalstatistik üblich, in Form von statistischen Tabellen und Grafiken abgebildet.

Thematisch gab es im Bereich der Kommunalstatistik in den letzten 120 Jahren mehr Konstanten als Veränderungen, auch wenn sich in einigen Fällen die Bezeichnungen der Themen veränderten. Von den 18 Themen, die in dem ersten Statistischen Monatsbericht vom April 1904 mit statistischen Daten unterlegt waren, sind heute noch 2/3 der Themen in der statistischen Berichterstattung relevant, einige allerdings unter neuem Namen und in veränderter Datentiefe.

Inhalt des ersten statistischen Monatsberichts der Stadt Kiel aus dem April 1904

1. Meteorologische Verhältnisse
2. Bevölkerung (inklusive Fremdenverkehr)
3. *Desinfektionsanstalt*
4. Bautätigkeit
5. Armenwesen
6. *Kranken- und Invalidenversicherung*
7. Arbeitsnachweis
8. Die städtische Arbeiterschaft
9. *Sparkasse*
10. *Leihhaus*
11. Volksbibliotheken
12. Volksbad
13. Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke
14. *Schlacht- und Viehhof*
15. Lebensmittelpreise
16. Hafenverkehr
17. *Eisenbahn-Güterverkehr*
18. Feuerwehr

Anmerkung: Kursiv geschriebene Themen werden heute nicht mehr statistisch erfasst, alle anderen Themen werden in mehr oder weniger vergleichbarer Art in den heutigen statistischen Quartals- oder Jahresberichten behandelt.

Neben den statistischen Monatsberichten wurden auch die sogenannten „Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Kiel“, später „Statistische Berichte“ erstellt. Diese Berichte umfassen sowohl monothematische Publikationen wie Wahlberichte, aber auch thematisch vielfältige Veröffentlichungen wie den statistischen Jahresrückblick der Stadt Kiel. Insgesamt 23 dieser Berichte wurden in den Jahren 1903 bis 1920 veröffentlicht und liegen größtenteils noch vor. Leider sind andere dieser Berichte während des zweiten Weltkrieges zerstört worden, sodass der Umfang der statistischen Berichte zwischen 1903 und 1945 nur teilweise bekannt ist.

Seit 1960 wurden bisher 287 weitere statistische Berichte der Kieler Statistik veröffentlicht. Darunter finden sich die Wahlberichte zu allen politischen Wahlen die seit 1960 in Kiel stattgefunden haben. Auch die statistischen Jahresberichte (Kieler Zahlen) und statistische Berichte mit unterschiedlichen Schwerpunkten (u. a. Schulen, demografische Entwicklung,

Struktur- und Wirtschaftsdaten) gehören zu dieser Schriftenreihe.

Seit dem Jahr 2000 werden die statistischen Berichte, mit Ausnahme des statistischen Jahresberichts 2015, nicht mehr gedruckt und nur noch als Download bzw. als elektronische Datei zur Verfügung gestellt.

Seit dem Jahr 2006 gibt es als weitere Schriftenreihe die Statistischen Kurzinformationen der Kieler Statistik. Diese Kurzinformationen berichten in sehr kompakter Form über aktuelle statistische Ereignisse, wie etwa die aktuelle Arbeitslosenquote, die Entwicklung des Fremdenverkehrs oder die Entwicklung der Kieler Bevölkerung.

Wie schon erwähnt, gibt es seit dem Jahr 2006 auch wieder allgemeine Quartalsberichte. Diese werden seit 2008 durch zusätzliche Quartalsberichte aus den Kieler Stadtteilen ergänzt.

Heute liegt ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit der Kieler Statistik in der Bereitstellung von ausgesuchten Daten für andere Fachämter der Landeshauptstadt Kiel. Neben den Bevölkerungsdaten, inklusive der Bevölkerungsprognose, gehören die Gebäude- und Wohnungsdaten, Daten der Gewerbetreibenden und Sozialdaten zu den am meisten nachgefragten Daten in der Kieler Kommunalstatistik. Besonders die sogenannten kleinräumigen Daten spielen hier eine wichtige Rolle, da viele Ämter quartiersbezogene Planungen machen. Daher ist es günstig, dass auch die kleinräumige Gliederung der Stadt, also die Einteilung des Stadtgebiets in unterschiedliche Teilräume wie Wahlbezirke, Schulbezirke oder Planungsbezirke, in das Aufgabengebiet der Statistik fällt.



Bild 10.
Statistische Bericht
aus dem Jahr 1999

Die Digitalisierung in der Kieler Statistik

Die Digitalisierung veränderte die Arbeitsweise in der Abteilung Statistik fundamental. Der Einzug des PCs in die Büros der Kieler Statistik veränderte nicht nur die Verarbeitung von Daten, er veränderte auch den Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Ämtern und externen Stellen. Es gelang, dank der Digitalisierung, mehr Inhalte und Informationen in handhabbaren Informationspaketen den verschiedenen Nutzer*innen als Planungsgrundlage zeitnah zur Verfügung zu stellen. Die unterschiedlichen Publikationen, die heute fast ausschließlich digital veröffentlicht werden, wurden so sehr viel aktueller.

Ein Beispiel für die durch die Digitalisierung gestiegene Effizienz sind die vorläufigen Wahlberichte, die nach jeder politischen Wahl oder nach Abstimmungen auf Basis der am Wahltag festgestellten Ergebnisse erstellt werden. Vor 1996 wurde die Unterstützung der Hausdruckerei zum Druck der Berichte benötigt. Zusammen mit der Vorbereitung und der Zusammenstellung der Daten dauerte dies bis zu drei Tage. Durch den Einsatz von PCs und

leistungsstarken Druckern reduzierte sich der zeitliche Aufwand zwischen 1996 und den frühen 2000er Jahren auf einige Stunden in der Wahlnacht und am frühen Morgen des nachfolgenden Montags. In dieser Zeit wurde der vorläufige Wahlbericht innerhalb der Abteilung geschrieben, gedruckt und zusammengeführt, um anschließend an die Dienststellenleitung, die politischen Parteien der Ratsversammlung und verschiedene andere Mitarbeitende der Kieler Stadtverwaltung verteilt zu werden. Seit Anfang der 2000er Jahre wurde dann nach und nach auch auf das Drucken des Berichts verzichtet. Der am Wahlabend zusammengestellte vorläufige Wahlbericht wird nun unmittelbar in der Wahlnacht als Datei für alle Interessierten als Download zur Verfügung gestellt.

Natürlich profitierten auch andere Themenbereiche, die in der Statistik bearbeitet werden, von der Digitalisierung. Die statistischen Berichte gewannen in fast allen Bereichen sowohl an inhaltlicher Tiefe, als auch thematischer Breite.

Mittels der Digitalisierung ist es möglich den planenden Fachämtern zielgerichteter Daten bereitzustellen. Auch die deutlich verbesserte Geschwindigkeit mit der nun die statistischen Analysen erstellt werden können, sind von Vorteil, genauso wie auch die verbesserten Möglichkeiten des Datenaustausches.

Amtsbezeichnungen, Amtsleitungen, Dezernate und Amtsadressen

In seinen ersten 120 Jahren firmierte die Statistik der Stadt bzw. Landeshauptstadt Kiel unter insgesamt

- 16 verschiedenen, teilweise wiederkehrenden Amtsbezeichnungen, unter
- 14 verschiedenen Amtsleitungen und an
- 8 verschiedenen Adressen.

Besonders nachdem die Bereiche Statistik und Wahlen im Jahr 1996 getrennt wurden, gab es für die Kieler Statistikstelle viel räumliche und organisatorische Veränderungen. Etwas stabiler verlief es im Sachbereich Wahlen, der als Abteilung (Allgemeines und Wahlen) zunächst im Bürgeramt und später im Bürger- und Ordnungsamt geführt wurde. Ab 2001 wurde der Sachbereich Wahlen mit der Einwohnermeldestelle als Abteilung innerhalb der Bürger- und Ordnungsamts zusammengelegt.

Im Jahr 2005 waren beide Sachbereiche zwischenzeitlich noch einmal für wenige Monate dem gleichen Amt angegliedert, ohne aber eine gemeinsame Einheit zu bilden.

Die nachfolgenden Übersichten gelten für die kommunale Kieler Statistikstelle. Für den Sachbereich Wahlen gelten sie nur für die Zeit bis 1996 und ab dem Jahr 2022. In den Jahren 1996 bis 2022 gehörte der Sachbereich Wahlen zu der Einwohnermeldestelle der Landeshauptstadt Kiel. Und obwohl die Fachbereiche Statistik und Wahlen seit 2022 wieder vereint sind, sind sie weiterhin räumlich getrennt.

Zeit	Amtsbezeichnung
4/1903 – 6/1928	Statistisches Amt
7/1928 – 8/1933	Statistisches und Wahlamt
9/1939 – 1946	Statistisches Amt
1947 – 8/1955	Statistisches und Wahlamt
9/1955 – 1988	Statistisches Amt
1989 – 1992	Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen
1993 – 1/1999	Amt für Organisation und Verwaltungsreform
2/1999 – 12/2004	Amt für Wirtschaft, Verkehr, Stadt und Regionalentwicklung
1/2005 – 8/2005	Bürger- und Ordnungsamt
9/2005 – 4/2007	Interne Steuerung
5/2007 – 10/2009	Amt für zentrale Informationsverarbeitung
11/2009 – 4/2010	Stabstelle Statistik im Dezernat für Bürgerangelegenheiten, Inneres und Ordnung
5/2012 – 3/2013	Amt für Kommunikation, Standortmarketing und Wirtschaftsfragen
4/2013 – 6/2015	Amt für Wirtschaft
7/2015 – 1/2022	Bürger- und Ordnungsamt
seit 2/2022	Stadtamt

Zeit	Amtsleitung
4/1903 – 5/1917	Emil Rosenberg
8/1917 – 1936	Dr. Alfons Krziza
1937 – 1938	Dr. Max Beckh
1939 – 1947	Dr. Erich Becker
1947 – 1948	Dr. Hildegard Traeger (kommissarisch)
1949 – 1964	Horst Gabriel
1964 – 1988	Dr. Günter Buttkus
1989 – 1992	Jürgen Fleischhauer
1993 – 1/1999	Jürgen Bartlomiej
2/1999 – 12/2004	Rosita Meyer
1/2005 – 8/2005	Manfred Rotzoll
9/2005 – 10/2009	Jürgen Bartlomiej
11/2009 – 4/2010	Dieter Kurbjuhn (Dezernent)
5/2012 – 3/2015	Tim Holborn
7/2015 – 2/2023	Frank Festersen
seit 2/2023	Chris-Uwe Reinert (kommissarisch)

Nach dem Geschäftsverteilungsplan der Landeshauptstadt Kiel gehörte die Kieler Kommunalstatistik verschiedenen Dezernaten an. Als eigenständiges Statistisches Amt war dies das Dezernat der*s Oberbürgermeister*in. Ab dem Jahr 1998 wechselte die Dezernatzugehörigkeit der Kieler Kommunalstatistik aus unterschiedlichen Gründen mehrfach.

Zeit	Dezernat
1903 – 1997	Dezernat „Oberbürgermeister*in“
1997 – 1999	Dezernat III „Bürgerangelegenheiten, Ordnung, Umwelt und Inneres“ Dezernent Stadtrat Erich Schirmer
1999 – 2005	Dezernat I „Wirtschaft, Kultur, Beteiligung und Stadtmarketing“ Dezernent Dr.-Ing. Heinz Rethage
2005 – 2010	Dezernat I „Bürgerangelegenheiten, Inneres und Ordnung“ Dezernent Stadtrat Dieter Kurbjuhn
2010 – 2012	Dezernat V „Arbeit und Wirtschaft“ Dezernent*in Stadträtin Ute Berg, Stadtrat Gert Meyer, Stadtrat Wolfgang Röttgers
2013 – 2015	Dezernat „Oberbürgermeister*in“ Dezernentin Oberbürgermeisterin Dr. Susanne Gaschke Dezernent Bürgermeister Peter Todeskino (kommissarisch) Dezernent Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer
2016 – 2018	Dezernat III „Finanzen, Personal, Kultur und Ordnung“ Dezernent Stadtrat Wolfgang Röttgers
seit 2019	Dezernat III „Finanzen, Personal, Ordnung und Feuerwehr“ Dezernent Stadtrat Christian Zierau

Räumlich war die Kieler Statistik in verschiedensten Gebäuden untergebracht. Seit 1903 gab es 8 unterschiedliche Adressen unter denen die Kieler Statistik firmierte. Unberücksichtigt ist hierbei die hohe Anzahl von hausinternen Umzügen die vorgenommen wurden. So sind in der Zeit von 1912 bis 1940 acht verschiedene Räumlichkeiten innerhalb des Rathauses (Fleethörn 9/17) bekannt. Auch innerhalb des Neuen Rathaus (Andreas-Gayk-Straße 31) und der Landwirtschaftskammer (Holstenstraße 106/108) wurde jeweils einmal umgezogen.

Zeit	Amtsadressen
1903 – 1905	Fleethörn 31
1905 – 1908	Lorentzendamm 28
1909 – 1911	Martensdamm 13
1912 – 1983	Fleethörn 9/17 (Rathaus)
1983 – 1999	Holstenstraße 88/90 (Howe-Haus)
1999 – 2005	Andreas-Gayk-Straße 31 (Neues Rathaus)
2006 – 2016	Holstenstraße 106-108 (Haus der Landwirtschaftskammer)
seit 2017	Andreas-Gayk-Straße 23/25 (Flügger-Haus)